

## „Kies für alle“

■ **Bad Oeynhausen.** Zum geplanten Kiesabbau schreibt Leser Walter Jäcker:

„Artenschützer haben eines gemeinsam: Sie kümmern sich unter anderem um Storchennester, Nisthöhlen für Vögel und Fledermausquartiere und werden dafür in der Regel von ihren Mitmenschen mitleidig belächelt. Unverhoffte Rehabilitation verschaffen ihnen aber jetzt vielleicht zu laute Schwimmbagger in Babbenhagens Weserniederung. „Sie haben da doch einen Storch!?“ wird vorsichtig die Hoffnung formuliert, dass man doch mit Artenschutz die häusliche Ruhe erhalten und den Kiesabbau verhindern kann.

Dabei könnte alles so einfach sein: Es geht doch eigentlich nur um ein gemeinsames (menschliches) Interesse: Kies – in seiner ganzen Doppeldeu-

tigkeit! Wenn nämlich die Kiesgesellschaft die benötigten Grundstücke den interessierten Eigentümern angemessen bezahlt, den Kies mit möglichst geräuscharmer Technik fördert und mit durchdachten Renaturierungsmaßnahmen schon beim ersten Spatenstich beginnt, kann eine Auenlandschaft entstehen mit Vogelarten, von denen hier noch nie jemand gehört hat. Artenvielfalt ist ein Zeichen für eine intakte Umwelt. Da wollen Menschen dann gerne leben. Vielleicht könnten deren Häuser sogar wertvoller werden – also Kies für alle!

Übrigens: Der Storch ist von September bis Mai in Afrika, steht also für weitere Argumentationshilfen nicht zur Verfügung. Ihn interessiert kein Kies – Mais übrigens auch nicht!“

**Dr. Walter Jäcker**  
Bad Oeynhausen